

Hallo agrarKIDS! Wir sind Julie, Yannick, Jonathan und Laura – vier von 450 Schülern der Landwirtschaftsschule von Nancy-Pixérécourt. Das liegt in Lothringen, eine Region ganz im Osten Frankreichs, in der Nähe des Saarlands. Wir möchten euch unseren Lehrbauernhof vorstellen. Dieser Hof liegt direkt neben der Schule. Er ist eine Stütze für unsere praktische Ausbildung. Alle Schüler der Agrarklassen verbringen mindestens eine Woche im Jahr auf dem Hof. Betriebsleiter ist Jérôme, der uns auch unterrichtet und uns beim Lernen hilft. Wir kümmern uns um die Tiere, füttern sie, melken, misten aus und helfen beim Kalben oder Lammern mit. Im Sommer arbeiten wir auf den Feldern. Manchmal kommen auch Grundschulklassen oder Kindergärten zu Besuch, den erklären wir, wie so ein Bauernhof funktioniert. Tiere gibt es eine Menge auf dem Hof: zum Beispiel 75 Milchkühe, die morgens und abends im Milchroboter gemolken werden (Milchleistung durchschnittlich 5.500 Liter). Unsere Kühe sind nicht reinrassig: Fünf Rassen sind eingekreuzt. Die Rassen sind: Holstein, Montbéliarde, Vosgienne, Jersey und Normande. Die Kühe fressen hauptsächlich Gras, weil sie fast das ganze Jahr über auf der Weide sind. Wir haben auch 200 Mutterschafe. Jedes Jahr im April durchquert die Schafherde die gesamte Stadt, um auf ihre Weide in einem Naturschutzgebiet zu gelangen. Dort bleiben sie bis Oktober. Zu diesem Umtrieb findet auch das Schaffest statt, wo die Schüler der Bevölkerung alles über Schafe und Wolle erklären.



aus

Frankreich

Wir haben auch einen kleinen Hofladen, der zwei Tage pro Woche geöffnet hat. Acht andere Landwirte haben sich uns angeschlossen, um frisches Fleisch, Gemüse, Milch, Käse und viele andere Produkte aus der Region verkaufen.

Insgesamt haben wir 230 Hektar Grünland. Dazu kommen 50 Hektar Ackerfläche, auf der wir Weizen, Gerste und Erbsen anbauen. Ganz wichtig für die landwirtschaftliche Praxis in Frankreich ist die Agrarökologie – also auch für unseren Lehrbauernhof. Unser Bauernhof beschäftigt sich viel mit Agrarökologie. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz von Boden und Natur. Beispiele: Unsere Milchkühe be-

kommen viel Gras und wenig Krafffutter. Wir pflügen die Felder nicht und schützen so die Bodenstruktur. Wir benutzen nur wenig chemische Betriebsstoffe wie Kunstdünger. Wir pflanzen Baumreihen in Felder und Weiden. Das bereichert den Boden und die Kühe haben Schatten, wenn es heiß ist. In unserer Schule haben wir auch Bienen und Pferde, das erzählen wir euch ein anderes Mal!



Unser Hofladen



Schaffest mit Umtrieb durchs Dorf

Was findet im April statt?

		1						9
--	--	---	--	--	--	--	--	---

